

Streichelt Bäume! Naturerleben fördert umweltbewußtes Handeln

Eine neue Studie belegt die Bedeutung von Naturerlebnissen. Geht es um das umweltgerechte Handeln, dann ist es siebenmal wichtiger Kindern Naturerfahrungen zu vermitteln als ihnen Umweltwissen einzutrichtern. Anders ausgedrückt: Wer Kinder der Bäume streicheln läßt und ihnen die Schönheiten der Natur vermittelt, legt wichtige Grundlagen, damit sie ihren Alltag umweltfreundlich gestalten können.

Eine neue Studie des Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN) an der Universität Kiel belegt, dass das Vermitteln von Naturerlebnissen eine wichtige Grundlage bei vielen Menschen für ihr späteres umweltbewußtes Handeln ist. Die oftmals etwas spöttisch als „Bäumestreicheln“ oder Spielerei abgetane pädagogische Praxis entpuppt sich damit als ernst zu nehmender Baustein einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Susanne Bögeholz befragte in den Jahren 1996-1997 insgesamt 1243 Jugendliche (etwa gleichviel Jungen und Mädchen) im Alter von 10 bis 18 Jahren, um eine Beziehung zwischen Naturerfahrung und Umwelthandeln nachzuweisen. Etwa die Hälfte der befragten Kinder und Jugendliche waren in Umwelt- und Naturschutzverbänden organisiert, der Rest nicht. Bögeholz fand heraus, dass insbesondere das Erforschen von Tieren und Pflanzen („erkundende Naturerfahrung“) und das intensive Erleben der Natur mit allen Sinnen („ästhetische Naturerfahrung“) sowie die langfristige praktische Mitarbeit im Naturschutz („ökologische Naturerfahrung“) die Neigung zu umweltfreundlichem Handeln im Alltag fördern.

Naturaufenthalt allein genügt nicht

Im Gegensatz dazu hat der bloße Aufenthalt in der freien Natur, z.B. im Urlaub, ebenso wenig fördernden Einfluss wie der pflegende Umgang bzw. die Partnerschaft mit einem Tier („soziale Naturerfahrung“). Zwischen Jungen und Mädchen gibt es allerdings grundlegende Unterschiede in Hinblick auf Naturerfahrung, Umweltwissen und Umwelthandeln. Mädchen schätzen z.B. den Wert ökologischer Naturerfahrungen viel höher ein als Jungen, obwohl sie darin deutlich weniger Erfahrungen besitzen. Außerdem verfügen im Gegensatz zu Jungen alle Mädchen über einen ästhetischen Naturzugang. Bögeholz definierte anhand Häufigkeit und subjektiver Wertschätzung vier Naturerfahrungstypen bei jungen Menschen. Besondere Neigung zu umweltgerechtem Handeln zeigen insbesondere der „instrumentell-erkundende“ Typ, bei dem die Beschäftigung mit Nutzpflanzen und Nutztieren im Vordergrund steht und der selten enge soziale Bindungen zum Tier eingeht, sowie der „ökologisch-erkundende“ Typ, der sich durch naturschützerische Aktivitäten auszeichnet. Geringere Handlungsmotivation und -intention zeigen dagegen „ästhetische“ und „soziale“ Typen. In der Hitparade der handlungsauslösenden Faktoren für Umwelthandeln stellen Anregungen durch Eltern den stärksten Einfluß dar - insbesondere, wenn zur Anregung zum Umweltschutz die Anregung zum Naturerleben hinzukommt. An zweiter Stelle rangieren die Einflüsse von Freunden, noch vor den erkundenden und den ästhetischen Natur-

Herausgeber:

ANU - Arbeitsgemeinschaft
Natur- und Umweltbildung
Bundesverband
Deutschland e.V.

Redaktion:

Jürgen Forkel-Schubert (jfs),
verantw.,
E-Mail: jfs@oekopaednews.de

Birgit Farnsteiner (bf),
E-Mail:

Birgit.Farnsteiner@oekopaednews.de

Ralf Behrens (rb), Webmaster,
E-Mail: netzwerk@anu.de

c/o Hamburger Umweltzentrum
Karlsöhe, Karlsöhe 60d,
D-22175 Hamburg

Fon ++49/(0)40/76618056

Fax ++49/(0)40/64940229

<http://www.umweltbildung.de>

erfahrungsdimensionen. An fünfter Stelle findet sich das Handlungswissen und abgeschlagen danach erst das Medienwissen, das zwar einen eindeutig nachweisbaren, aber nur schwachen Effekt für Umwelthandeln aufweist.

Naturerlebnis statt Katastrophenpädagogik

Bögeholz belegt, dass der Effekt der Motivation durch Naturerfahrungen etwa doppelt so groß ist wie derjenige durch (wahrgenommene) Bedrohung und rechtfertigt hiermit den Anfang der Achtziger Jahre eingeleiteten Wechsel von der „Katastrophenpädagogik“ zum „Naturerlebnispädagogik“. Als Variablen ohne Auswirkungen auf Umwelthandeln outet die Autorin neben den sozialen Naturerfahrungen auch die Schulausstattung, z.B. das Vorhandensein eines Schulgartens, einer Umwelt-AG oder die Durchführung von Umwelt-Projektwochen. Diese Studie ist vielleicht der wichtigste Meilenstein für eine Weiterentwicklung der Naturerlebnispädagogik von einem Kurzzeit-Ökoinhalt zu einer didaktisch begründeten psychologischen Begegnung zwischen Mensch und Natur und dient zugleich als Anerkennung der außerschulischen Umweltpädagogik insbesondere in vielen Umweltzentren. (jfs)

Susanne Bögeholz, „Qualitäten primärer Naturerfahrung und ihr Zusammenhang mit Umweltwissen und Umwelthandeln“, Verlag Leske + Budrich, Opladen, 1999, 238 S., 44 Mark

Praxis-Tipp des Monats:

Verschlungene Wege

Wer kennt sie nicht, die Geschichte vom König Minos aus Kreta und dem schrecklichen Stier-Mensch Minotaurus, der in einem Labyrinth gefangen gehalten wurde?! Doch wie sah er aus, dieser Irrgarten, aus dem der Held Theseus nur mit Hilfe des Fadens der Ariadne wieder herausfand? Seit seinen mythischen Ursprüngen im Altertum hat das Labyrinth eine erstaunliche Vielfalt an Variationen erfahren und begeistert auch heute noch viele Liebhaber. Da gibt es römische Fußbodenmosaiken, christliche Steinmetzarbeiten, Irrgärten des Barock, Rasenlabyrinth in englischen Parks, indianische Steinkreise und eine Vielzahl moderner Varianten, die vom Ziegelpflaster auf der Straße oder dem Farbmuster im Einkaufszentrum bis zum gigantisch großen Labyrinth im Maisfeld reichen. Spaß macht es allemal,

sich darin zu verlieren und wiederzufinden, zu meditieren, zu malen oder gar praktisch zu gestalten. Zwei faszinierende Bücher helfen dabei, den Schulhof oder ein Stück Rasen interessanter zu machen. (jfs)

Gernot Candolini, „Labyrinth - ein Praxisbuch zum Malen, Bauen, Tanzen, Spielen“, Pattloch Verlag, Augsburg, 1999, ca. 140 S., 19,80 Mark

Adrian Fisher, Howard Loxton, „Geheimnisse des Labyrinths - Ein interaktiver Führer zu den faszinierendsten Labyrinthen der Welt“, AT Verlag Aarau/Schweiz, 1998, 96 S. mit Irrgartensimulator, 44 Mark

Aus Umweltzentren / aus der ANU:

Chemnitz: Klimaschutz schafft Arbeitsplätze

Solartechnik steht im Mittelpunkt der Bildungsangebote des Solaris-Förderzentrums für Umwelt in Chemnitz. Grundschulkindern können hier z.B. einen Regenbogen erleben oder eine Sonnenuhr basteln, Schüler der Sekundarstufen bauen einen Solar-Hubschrauber und Lehrer lernen Exkursionen zu Orten regenerativer Energien zu organisieren. In einem gemeinsamen Projekt mit einer Hamburger Schule werden Schülern Perspektiven für einen Arbeitsplatz im Klimaschutzbereich vermittelt und bestehende Projekte und Firmen besucht. (jfs)

Solaris, Klaus Lindner, Neefestr. 82, D-09119 Chemnitz, Fon ++49/(0)371/9117.92, Fax .90

Frankfurt: Neue Weiterbildung

Ende April beginnt im Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben (GRKW) eine neue umweltpädagogische Weiterbildung „Natur erleben - Umweltgestalten“, die aus zehn 3 - 5 -tägigen Seminaren besteht und insgesamt 13 Monate dauert. Die Themen reichen von der Reflexion eigener Naturerlebnisse über die Vermittlung von pädagogischen Fachkenntnissen bis zur Umsetzung umweltpädagogischer Angebote in der Praxis. Kosten: 3.200,- Mark plus Unterkunft und Verpflegung. (jfs)

GRKW, Frankfurter Str. 74, D-65439 Flörsheim-Weilbach, Fon ++49/(0)6145/936362

Stuttgart: Vogelzug im Internet

Die Umweltakademie Baden-Württemberg führt mit Unterstützung durch die Deutsche Bundesstiftung

Umwelt das Projekt „Natur ohne Grenzen - Zugvögel im Internet“ durch. Kraniche und Störche, die mit einem Sender versehen wurden, können über die Homepage der Umweltstiftung EURONATUR auf ihrem Flug in die Brutgebiete verfolgt werden. Gesucht werden Schulklassen als Kooperationspartner, die sich für Vogelzug und Internet begeistern lassen. (jfs)

Akademie für Natur- und Umweltschutz, Frau Kathrin Scholderer, Kernerplatz 9, D-70182 Stuttgart, Fon ++49/(0)711-126.2808, Fax .2893, Email: Poststelle@uvm.bwl.de

Ueckermünde: Neuer Seilgarten

Das Zentrum für Erlebnispädagogik und Umweltbildung (Zerum) in Ueckermünde am Oderhaff in Mecklenburg-Vorpommern baut einen neuen Seilgarten („Ropes Course“) auf, der zum Tag der offenen Tür am 3.9.2000 eröffnet werden soll. Hier findet erlebnispädagogisches Arbeiten mit Gruppen statt, die sich in Höhen zwischen 0,5 und 10 Metern an Seilen zwischen Telegrafmasten bewegen. Die Teilnehmenden werden so mit persönlichen Grenzen konfrontiert, nachdem in vorangegangenen Gruppensitzungen Vertrauensübungen durchgeführt und Kompetenzen geübt wurden. In einem von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten Projekt bietet das Zerum außerdem vom 23.-25.Juni 2000 eine deutsch-polnische Weiterbildung für soziale Fachkräfte beider Länder an, die mit behinderten Menschen arbeiten und organisiert vom 19. bis 21. Mai ein Wochenende für Familien mit behinderten Angehörigen in Polen. (jfs)

Zerum, Kamigstr. 26, D-17373 Ueckermünde, Fon ++49/(0)39771/22725, Fax 22025, Email Kamigkrug@aol.com

Wetzlar: Wild Life - pur!

Eine zweiteilige Ausbildung zum „Wild-Life-Teamer“ bietet die Naturschutzjugend Hessen an. Vom 31.5.-4.6.2000 und vom 20.-22.10.2000 werden die wichtigsten (Survival-)Techniken sowie Fähigkeiten zur Tierbeobachtung und zur Schulung der Sinne vermittelt. Die Kurse finden mit einfachsten Mitteln auf einem Zeltplatz im Odenwald statt und kosten 120,- bzw, 60,- Mark. (jfs)

Naju Hessen, Garbenheimer Str. 32, D-35578 Wetzlar, Fon ++49/(0)6441/9469.03, Fax .04, Email naju.hessen@t-online.de

Bildungsforschung I: Berufliche Umweltbildung im Überblick

Das Umweltbundesamt hat eine Erfassung aller Angebote der beruflichen Umweltbildung in Deutschland durchführen lassen: Im letzten Jahr boten demnach 446 Einrichtungen insgesamt 2.400 Angebote zur Aus-, Fort- und Weiterbildung an. Hierbei muß zwischen Erstausbildung, Aufstiegsfortbildung und Zusatzqualifikation bzw. Anpassungsfortbildung unterschieden werden. Während bei Kurzzeitmaßnahmen der konkrete praktisch-betriebliche Bildungsbedarf im Vordergrund steht, handelt es sich bei längerer Dauer meist um Zusatzqualifikationen oder neuen Berufsperspektiven. Insgesamt zeichnet sich ab, daß Umweltschutz eine berufliche Qualifikation bedeutet, ohne die kein Beruf auskommen kann. (jfs)

Bezug der Studie gegen 20,- Mark (Checkliste kostenlos) beim Umweltbundesamt, Fachgebiet „Umweltaufklärung, Zentraler Antwortdienst“, Bismarckplatz 1, D-14193 Berlin, Fon ++49/(0)30/8903.0 Fax .2285

Bildungsforschung II: Nachhaltigkeit kein Thema in der beruflichen Bildung

Kein Thema! So lautet das Ergebnis einer neuen Studie zur berufsbezogenen Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland, die vom Zentrum für europäische Studien (ZeS) durchgeführt wurde. Die meisten kleinen und mittleren Unternehmen stehen dem Umweltschutz eher defensiv gegenüber. Wenn überhaupt, dann werden Maßnahmen in den Bereichen Produktion, Materialwirtschaft und Forschung/Entwicklung meist ohne erkennbares Gesamtkonzept durchgeführt. Regelmäßige Informationen an die Mitarbeiter fehlen ebenso wie geeignete Weiterbildungsmaßnahmen. Durchgeführt wird meist nur das, was sich „in klingende Münze“ umsetzen läßt. (jfs)

ZeS, Sabine Kratz, Universität Trier, D-54286 Trier, Fon ++49/(0)651/201-2727, Fax -3930, Email kratz@uni-trier.de

Bildungsforschung III: Ehrenamt - nein danke!

Nur noch vier Prozent aller 14- bis 29-jährigen sind regelmäßig ehrenamtlich tätig, die übrigen verweigerten sich mit Argumenten wie „Bringt kein Geld“ (43%) oder „Kostet zuviel Zeit“ (47%). Dies war das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage unter 3.000 Frauen und Männer, die das Hamburger BAT-Freizeit-Forschungsinstitut durchführte. Horst

Opaschowski fordert von den sozialen Organisationen ein Umdenken. Appelle an Pflicht und Moral fruchten nicht, vielmehr sollten die eigenen Interessen und gemeinsame Erlebnisse in den Mittelpunkt gestellt werden.

Nach der Devise „Nur was mir Spaß macht, mache ich auch gut“ wollen die freiwilligen Helfer Umfang, Intensität und zeitliche Ausdauer ihres Engagements viel stärker selbst bestimmen können als bisher. (jfs)

Nach: jugend & GESELLSCHAFT 3-1999

Bildungsforschung IV: Im Einklang mit der Natur leben

Eine Zukunftsstudie der UNIQUA-Versicherung befragte letztes Jahr 12.000 ÖsterreicherInnen nach ihrem individuellen Lebensentwurf für die Zukunft. Ganz oben in der Hitliste stehen individuell beeinflussbare Themen wie Gesundheit, Familie und Finanzen. Auf Platz 8 landete mit 11 Prozent das Thema Umwelt. Die Tatsache, dass immerhin 94 % der Befragten „im Einklang mit der Natur zu leben“ als sehr und eher wichtig bezeichneten, belegt jedoch, dass viele Menschen zur Erfüllung ihrer Zukunftswünsche eine gesunde Umwelt und den Vorsatz eines gesundheitsbewußten Lebensstils benötigen. Der Jugend ist Protest gegen Konventionen des Establishments, Selbsterfahrung und Risikobereitschaft wichtiger als der Gedanke an Gesundheit, Sicherheit und globale Umwelt - ausgenommen Drittweltprobleme, die mit Exotik und Fernweh korrelieren. Allerdings schiebt sich der Computer immer mehr zwischen Jugend und Natur. Per Internet eingesandte Fragebögen zeigen gegenüber den papierernen Haushaltsbefragungen rund 30% weniger Interesse am „Leben im Einklang mit der Natur“. (jfs)

Georg Wailand (Hrsg.): Unsere Zukunft ist bunt: Das ganz andere Österreich. Signum Verlag 1999. Die Broschüre ist kostenlos erhältlich bei: UNIQUA Versicherungen AG, Praterstr. 1-7, A-1020 Wien, Fon 0043/(0)1/21175

Die Wette I - handfeste Materialien

Der Erfolg der BUNDjugend Aktion „Die Wette“, ist bekannt. 10.000 t CO₂-Einsparung in 7 Monaten. Im Juni vergangenen Jahres feierten tausende Jugendliche das Erreichen des Klimaschutzziels von 7 Jahren an Schulen in nur 7 Monaten. Auch nach Ablauf der Aktion sind die Materialien CO₂-Sparchecks und Dokumentation empfehlenswert für den praxisnahen Einstieg in das Thema. Faustformeln

wie „Stosslüften statt Dauerlüften im Klassenzimmer bringt bei 45 m² Fläche 85 kg CO₂-Ersparnis“ sind vielleicht nicht immer 100% nachprüfbar, aber sehr motivierend. Positiv auch, dass die Tipps zum Müll-, Papier- und Wassersparen ebenfalls in CO₂-Ersparnisse umgerechnet werden. Die Dokumentation zur Wette kostet 16,80 DM. (bf)

Bezug: Wettbüro der BUNDjugend, Rothenburgstrasse 16, 12165 Berlin, Fon ++49 (0)30/7970 6610, Fax -6620, <http://www.bundjugend.de/wette>

Die Wette II - Nachfolger „the bet“: eifrige Partner gesucht

Der Erfolg der „Wette“ soll nicht auf sich beruhen. Deshalb wird die Wette jetzt als Europaweite Aktion „the bet“ fortgeführt. 8% CO₂-Einsparung in 8 Monaten heißt das neue Ziel. Herausgefordert werden alle: in Schulen, in Universitäten und zu Hause. Die Idee der Wette kann mit bereits geplanten Aktionen kombiniert werden aus allen Bereichen, z. B. Energie, Verkehr, Abfall etc.. Schulen, Umweltzentren und umweltengagierte Gruppierungen könnten sich einklinken und ihre Arbeit in das Licht der Erklärungen von Kyoto rücken, welche einen Sparerfolg von 8% in 8 Jahren festschreibt. Die Europaweite Aktion beginnt im Oktober 2000.(bf)

Kontakt: European Bet Coordination Office, Rothenburgstrasse 16, 12165 Berlin, Fon ++49 (0)30/7970 6610, Fax - 6620, Email: TheBet.office@gmx.net, <http://www.thebet.de>

Umweltmanagement und Öko-Audit: Note empfehlenswert

Die Einführung von Umweltmanagementsystemen in Schulen nach dem Vorbild der gewerblichen Wirtschaft ist mittlerweile hinreichend erprobt und für gut befunden. Als erste Schulen wurde mit Unterstützung durch das DBU-geförderte Projekt „Schule und Öko-Audit“ die Dammrealschule Heilbronn und die Internationale Gesamtschule Heidelberg nach den Anforderungen der EMAS-Verordnung validiert. Diese Überprüfung der Umwelterklärung erfordert einen zugelassenen Gutachter. Die interne Wirksamkeit des Öko-Audits bleibt von diesem kostenpflichtigen Schritt unberührt. Entscheidend sind die pädagogischen Möglichkeiten und die Chance für eine langfristige Verbesserung der Umweltqualität an Schulen, die im Öko-Audit liegen. Die beschreibt auch das Modellvorhaben des Bayerischen Kultusministeriums „Umweltaudit an Schulen“, das 1997-1999 an zehn Schulen lief und das Umweltaudit als hervorragendes Instrument der Umwelterzie-

hung qualifiziert: Erstmals wird Ernst gemacht mit dem Gedanken der Nachhaltigkeit, denn nicht eine einmalige Aktion steht im Mittelpunkt, sondern ein Prozess des langen Atems, der am Lebensraum Schule ansetzt. Die Analyse des Ist-Zustands, das Erkennen von Schwachstellen und das Bemühen um Verbesserungen wiederholen sich in 3-Jahres-Zyklen. Neben möglichen Kosteneinsparungen steht der pädagogische Nutzen im Vordergrund. Denn das Öko-Audit ist ein ideales Feld für fächer- und jahrgangsstufenübergreifendes Arbeiten, Teamarbeit unter Lehrern und Schülern und Projektarbeit. In einem EU-Projekt der Bund-Länder-Kommission mit Förderung durch das Bundesministerium für Bildung, Forschung und Technologie wird das Öko-Audit mittlerweile an fast allen Bundesländern an Modellschulen etabliert. (bf)

Ein Leitfaden aus dem Bayerischen Modellvorhaben ermöglicht es Schulen, eigenständig ein auf ihre ökonomischen, ökologischen und pädagogischen Ziele gerichtetes Umweltaudit durchzuführen. Bezug: Druckhaushaus Kastner, Schloßhof 2-4, 85283 Wolnzach, Fon ++49 (0)8442/9253-0. Preis: 25 DM (Vorkasse).

Umwelterklärung der Dammrealschule Heilbronn, Bezug: Konrektor Franz Metz, Dammrealschule Heilbronn, Dammstraße 14, 74076 Heilbronn, Fon ++49 (0)7131-562440, Fax: 563459.

Umwelterklärung der Internationalen Gesamtschule Heidelberg, Bezug: Rektor Wolfgang Stetzler, Internationale Gesamtschule Heidelberg (IGH), Baden-Badener Straße 14, 69126 Heidelberg, Fon ++49 (0)6221/ 310-162, Fax - 210

Rezensionen SUB FEE

London, J. und Firth, B.: Nach dem Schneesturm. < Aarau, Frankfurt a.M., Salzburg: Sauerländer 1999, o. S., Preis: Fr. 24.80

Zielpublikum: K,U

Gesamturteil: empfohlen

Schlagwort(e): Artenschutz, Lebensräume, Säugetiere

Inhalt:

Auf einem abgelegenen Bauernhof bricht ein harter Winter herein. Es ist das Jahr des Kojoten. Die Schafherde friert jämmerlich auf der Weide. Eines Morgens fehlt ein Lämmchen. Kojoten! Voller Zorn nimmt der Vater sein Gewehr hervor und stürmt den Spuren nach, im Schlepptau seinen kleinen Sohn. Schon will der Vater anlegen und zum finalen Schuss

ansetzen, da bewahrt ihn sein Sohn davor. Vier junge Kojotenwelpen tummeln sich um die Tiereltern. Der Kojotenvater hat seiner Familie nur zu Essen gebracht!

Beurteilung:

Die schöne Geschichte mit feinen und wohltuend kurzen Texten und den naturnahen, aquarellartigen Bildern zeigt wichtige Aspekte im Zusammenleben von Mensch und Natur auf. Die Welt wird durch die Kinderbrille angeschaut und darum auch aus der Sicht des Knaben in der ich-Form erzählt. Ohne zu moralisieren und zu stark auf die Tränendrüse zu drücken, zeigt das Buch eindrücklich auf, dass ein Kinderherz einen Erwachsenen vor Gewalt bewahren und Leben retten kann. Und doch zeigt das Buch, dass auch die „Gegenseite“ leben muss. Am Schluss legt der Vater seinem Sohn die Hand auf die Schulter und meint: „Es wird Zeit, dass wir einen grossen Hirtenhund finden, einen, der am Weidezaun wacht. Auch wir sind eine Familie.“ Ich habe das wunderschöne Bilderbuch auch meinen drei Kindern erzählt und dort ist es sehr gut angekommen. Wohl das wichtigste Indiz für den Wert eines Kinderbuches.

Natur- u. Umweltschutzakademie Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Natur-Werkstatt für Kinder. Material für eine naturbezogene Bildungsarbeit mit Kindern. Recklinghausen: NUA 1999, 66 S.

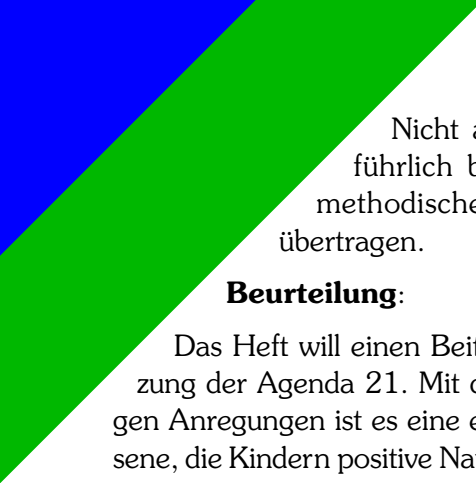
Zielpublikum: K,U,M,L,A

Gesamturteil: empfohlen

Schlagwort(e): Jahreszeiten, Umwelterziehungs-Praxis, Umweltbeobachtung

Inhalt:

Der Titel sagt genau, was das Heft ist: eine Sammlung von Ideen und Anleitungen zum Werken und Spielen mit Naturmaterialien oder in der Natur. In der Einführung werden Didaktik und pädagogische Leitideen dargelegt. Verteilt auf 12 Kapitel - entsprechend den 12 Monaten - wird jeweils ein Material oder ein Thema aufgegriffen. Zuerst wird die Aktualität des Themas im entsprechenden Monat erklärt und auf kulturgeschichtliche oder natürliche Zusammenhänge hingewiesen. Text, Skizzen und Fotografien erläutern das praktische Vorgehen. Zum Teil sind es Anleitungen - verschiedene Webarten mit Wolle oder es sind Vorschläge - Anlage eines Duftgartens. Materiallisten erleichtern die Arbeit. Einige passende Gedichte ergänzen die Themen.



Nicht alle Themen sind ausführlich beschrieben, aber das methodische Vorgehen lässt sich übertragen.

Beurteilung:

Das Heft will einen Beitrag leisten zur Umsetzung der Agenda 21. Mit den vielen und vielfältigen Anregungen ist es eine echte Hilfe für Erwachsene, die Kindern positive Naturerlebnisse vermitteln

wollen. Die Vorschläge sind ohne grossen Aufwand realisierbar und, wie die vielen Farbfotos zeigen, auch bereits durchgespielt worden. Die Ideen sind so dargestellt, dass sie zum Handeln herausfordern. Sprache und Skizzen sind klar und leicht verständlich. Die Gliederung in Kapitel entsprechend den Monaten des Jahreslaufes ist nicht ganz glücklich. Die Fülle der Vorschläge macht es unmöglich, mit Kindern auf diese Weise das Jahr zu erleben. Das Materialheft ist als Leitfaden für Erwachsene bestimmt.

Termine / Ort	Art / Thema	Kontakt
7.4.2000 Hamburg	Ökoaudit für Kindertagesstätten (30,- Mark plus 10,- Mark Essen)	Hamburger Umweltzentrum Karlhöhe, Karlshöhe 60d, D- 22175 Hamburg, Fon ++49/ (0)40/6402019, Fax 6402093
6.-13.5.2000 Hindelang/Allgäu	Umweltwerkstatt - Berg- und Tropenwälder: umweltschonende Holznutzung? (Bildungsurlaub)	ASW Umwelt-Werkstatt, c/o Erich Lutz, Heinrich-Mann-Str. 5, D-79100 Freiburg, Fon ++49/(0)761/580518
7.5.-9.5.2000 Göttingen	Neue Ideen für Lern-, Lehr- und Erlebnispfade (290 Mark inkl. ÜVP)	ARILLUS Umweltbildung, Bera- tung und Naturerlebnis GmbH, Fon/Fax ++49/(0)551/ 2099686, Email postbox@arillus.de
13.5.2000 Köln	Schulische Nord-Süd-Partner- schaften im Rahmen von Klima- Bündnis und LAG 21	Natur- und Umweltschutz-Akade- mie NRW, Siemensstr. 5, D- 45659 Recklinghausen, Fon ++49/(0)2361/305.0, Fax .340, Email NUA-Z@nua.nrw.de
20.-21.5.2000 Garvensdor	Lehmbau-Workshop (90,- Mark)	Gutshaus Garvensdorf, Hofstr. 10, D-18233 Garvensdorf, Fon ++49/(0)38297/680.50, Fax .71
25.-26.5.2000 Neumünster	Zeitenwende - auch ökologisch? Zu einer Ökologie der Zeit (140,- Mark plus ÜVP)	Weiterbildung, Umwelt- und Kul- turmanagement gGmbH, Schau- enburger Str. 116, D-24118 Kiel, Fon ++49/(0)431/ 5606.460, Fax .469, Email wuk@kitz-kiel.de
3.6.2000 Plön	Naturerlebnistag 2000 - Sehen , Erkennen, Handeln. Buntes Pro- gramm mit spielen und Aktionen	Ökologische Werkstatt Koppels- berg, Koppelsberg 7, D-24306 Plön, Fon ++49/(0)4522/ 7415.17, Fax .18, Email: ute.vorberger@ELK- Koppelsberg.de